

heren haben hochheit binnen der schwellen und nit darbaussen und dieselbige leud, so was sie zu thun haben umb groß und klein, das sullen sie in dem hoif austragen<sup>1)</sup> mit recht, sondern allein umb ihr selbes erf, das sullen sie zu Hinterschied verdienen und verthedigen.

8. Item vort<sup>2)</sup> so weist der scheffen, wie die Foucken<sup>3)</sup> auch etliche leud zu Brievelt<sup>4)</sup> wanen hanwen; dieselbige weist der scheffen auch in den hof zu dingen und zu thedigen gleich anderen hofsleuden, mehe dan allein um ihr erfzal<sup>5)</sup> da<sup>6)</sup> weist der Scheffen sie zu Guspach<sup>7)</sup>.

9. Item vort mehe so weist der scheffen vor die Schmeidenherren<sup>8)</sup> auch etteliche leud in dem hof wahren hanwen; dieselbige weist der scheffen, gleich anderen hofsleuten: hetten dieselbige auch zu thun ihres dienst halben, sollen sie bei den hofsmeier gehen und sollen den sichersetzen, der soll ihnen den scheffen obsetzen<sup>9)</sup> und dat uf ihren kosten.

10. Item so weist der scheffen vortmehe, kein eigene man im hof hab seine<sup>10)</sup> kind zu bestaden, derselbig mach sie bestaden der vier weg einer aus<sup>11)</sup> mit vermugs<sup>12)</sup> seines heylichsgutz, sonder widerstant des herren.

11. Item vortmehe so weist der scheffen, were einicher man im hofe oder außer dem hofe entwahnen<sup>13)</sup> wolt, derselber soll drei sontagen mit gold und silber vor die Kirche gahn und soll das<sup>14)</sup> auszoufen und daselbst bezahlen, und soll dan dahin ziehen, daß er gott geleid und so wannher von nöthen hett, so soll als dann der vogt von Muland mit seiner macht im ein bahnmeil wegs das geleid thoun, uf desjenigen kosten; und ob derselbiger zu moed würd und wieder in den hof wolt kommen, so soll man in wieder in sein erbe lassen ziehen unbeschwert<sup>15)</sup>, so wie er daraus gezogen.

12. Item vort so weist der scheffen mehr, were<sup>16)</sup> einig man binnent dem hof so selich, daß er einen hund kunt gehalten, der mag jagen und fangen sonder widerstand keines herren und das zu thun sonder seil anzubinden; dasselbig ist hochjacht und hoeret den herren zu.

13. Item vort meher so weist der scheffen die fischerei gemein sonder einig inreden jemanz, so weit die hoheit gehet.

14. Item vort mehr so weisen die scheffen noch, so wie drei gemeinen seind in dem hofe, dieselbige haben ihre massen und festeren, die sollen sie in ihren gemeinen halten, daß niemand sich zu beclagen hab sonder widerstand der herren.

15. Item noch spricht der scheffen, ob jemanz auswendig in den hof komme und wolt zappen und gemeinen kauf feilhaben, so sollt er die maefz holen bei dem hofsmeyer umb seine recht.

16. Item vort zum anderen weist der scheffen, so seien noch drey maßen in des probstmeyershaus, dieselbige soll der Proemischer meyer alle jahr zu dem sie<sup>17)</sup> brengen und das umb ihre recht, und ein heist dat frohenwaß, dat andert heist das tierdel, und das ander ist dat molterwaß. Und fort so<sup>18)</sup> spricht der scheffen, so haben die herren von Prümme zins dar zu heben; denselben zins sollen sie heben mit der maßen, den soll der hofsmann lieberer uf sanct Steffans tag in des Priemisch meyersch haus mit der maßen; alsdan soll der Prümisch meyer den leuthen die kosten thun von wegen seiner herren; und were sach, das einiger man so arme were, der nit bezahlen kundt, soll man denselben zins ahn waiflen<sup>19)</sup> holen.

<sup>1)</sup> in dem hoif austragen, b; in dem aus wagen, a. — <sup>2)</sup> noch, b. — <sup>3)</sup> Foucken, b. — <sup>4)</sup> Breidvelt, b. — <sup>5)</sup> umb erfzal, b. — <sup>6)</sup> das, b. — <sup>7)</sup> Guspach, b. — <sup>8)</sup> Schmeith [?] herren, b. — <sup>9)</sup> ansetzen, b. — <sup>10)</sup> seines, b. — <sup>11)</sup> auch, b. — <sup>12)</sup> vermucht, b. — <sup>13)</sup> entdwanen, a; entweichen, b. — <sup>14)</sup> da das, b. — <sup>15)</sup> unbestreidt, b. — <sup>16)</sup> mehr, a; wehre, b. — <sup>17)</sup> zu dens[elben] syen, b; vielleicht zu den scheffen? — <sup>18)</sup> so, fehlt in b. — <sup>19)</sup> ain waiflen, b.